

Bookmark

Drucken

27.11.2013

VON DIRK WINGENDER

Lokalnachrichten

Aus Versehen ausgebürgert?

RECHT Der Herborner Schütze Christian Lauer startet für Armenien - und soll nun ein Ausländer sein

Herborn/Wetzlar. Der junge Mann ist 33, Bürokaufmann, in Herborn groß geworden, verwurzelt, aufs Gymnasium gegangen. Der junge Mann muss vielleicht seinen deutschen Pass abgeben. Dann ist er Ausländer. Das Kuriose: Der junge Mann heißt nicht Ali, Jorge oder Francesco. Er heißt Christian Lauer. Ihm droht die Ausbürgerung, weil er als Deutscher für ein armenisches Sport-Nationalteam bei Wettkämpfen antritt.



Christian Lauer zeigt seinen ...

Christian Lauer versteht die Welt nicht mehr. Der Schießsport ist sein Leben. Dass er deswegen irgendwann im eigenen Land ein Ausländer sein könnte, das hätte er nie gedacht.

Der Reihe nach. Lauer, Jahrgang

1980, in Ehringshausen geboren, in Herborn aufgewachsen, war früher Fechter beim Turnverein Dillenburg, kam darüber zum Schießsport. Er hat Spaß, er hat Talent. 2000 wird er mit der Armbrust Junioren-Europameister, ein Jahr später Weltmeister. Er startet später für den Österreichischen Schützenbund. Und er lernt über den Schießsport seine Frau kennen: Irina Aghajanyan, armenische Sportschützin.



Der für Armenien startende ...

Anzeige

Geldanlage Sch...
- 12%

12% Rendite im
Jahr - EURO frei
- ohne Risiko &
zu 100%
steuerfrei!



Die beiden heiraten im Juni dieses Jahres in Jerewan, der Hauptstadt der Kaukasus-Republik. Christian und Irina, jetzt Lauer, nehmen sich eine gemeinsame Wohnung. Sie arbeitet im Sportministerium und ist in der Leitung einer Sportschule tätig. Er ist Koordinator, vermittelt Kontakte zu deutschen Sponsoren, kümmert sich

darum, dass armenische Sportschützen Ausrüstung aus Deutschland bekommen. Das sei schwierig, erzählt er, weil Armenien immer noch als Embargo-Land gilt. Die Ex-Sowjetrepublik befindet sich seit den Kämpfen in den 90er Jahren faktisch mit ihrem Nachbarn Aserbaidschan noch immer im Kriegszustand.

Doch für ihn seien in Armenien die Voraussetzungen besser als in Deutschland, sagt Lauer. Der Schießsport genieße dort ein hohes Anse-

hen. Er trainiert weiter, ebenso wie seine Frau. Er wird geschätzt. So sehr, dass die Armenier ihn für ihr Land starten lassen. Beim Weltcup in München im Mai ist Lauer für Armenien dabei. Und die Armenier melden ihn für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro.

Anfang August stirbt Christian Lauers Vater in Herborn. Er, einziges Kind seiner Eltern, reist mit seiner schwangeren Frau nach Hause, um Mutter und Familie zu unterstützen. Weil sie nicht wissen, wie lange sie bleiben, bringen sie ihre Sportwaffen und Ausrüstung mit, ihre Wohnung in Jerevan ist zwischenvermietet.

Zuhause in Herborn liegt ein Schreiben der Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises für Christian Lauer vor. Die stellt fest: Weil der 33-Jährige international für Armenien an Wettkämpfen teilgenommen habe, müsse er mittlerweile auch armenischer Staatsbürger sein. Damit habe er automatisch die deutsche Staatsbürgerschaft verloren.

Für seine Frau Irina, die sich als Armenierin nur in Deutschland aufhalten darf, weil ihr Mann Deutscher ist, hieße das: Sie hat keinen rechtsgültigen Aufenthaltsstatus mehr. Im März soll ihr Kind zur Welt kommen, jetzt drohe ihr im äußersten Fall die Abschiebung, sagt Christian Lauer. Sein Frau spreche perfekt deutsch, nehme keine staatlichen Leistungen in Anspruch, sei eines der Aushängeschilder beim Schützenverein Erdbach, wo sie derzeit trainiert.

Lauer sagt auch: Er habe nie etwas getan, um armenischer Staatsbürger zu werden. Er habe bis heute weder einen armenischen Pass, noch eine Einbürgerungsurkunde bekommen. Der armenische Schützenverband habe ihm lediglich erklärt: Er treffe die Vorbereitungen, damit er bei internationalen Wettkämpfen dabei sein kann. Die Armenier hätten ihn beim Weltverband ISSF für künftige Wettkämpfe angemeldet, dort sei er mit einer ID-Nummer registriert worden.

Ja, der Fall Lauer sei "außergewöhnlich", heißt es bei der Ausländerbehörde des Kreises in Wetzlar. Verwaltungsdirektor Reinhard Strack-Schmalor sagt: Habe seine Behörde einen Hinweis, dass jemand eine andere Staatsbürgerschaft angenommen habe, müsse sie dem nachgehen. "Wer einen ausländischen Pass auf eigenes Betreiben annimmt, verliert die deutsche Staatsangehörigkeit." Das, sagt Strack-Schmalor, entscheide auch nicht der Kreis, sondern das sei Bundesrecht. Nur: Lauer hat gar keinen armenischen Pass - behauptet er selbst. Strack-Schmalor sagt: "Wir müssen davon ausgehen, dass er einen hat."

Der Kreis sagt: Auch ohne armenischen Pass gebe es genügend Nachweise

Der Verwaltungsdirektor erklärt auch: Er habe den Nachweis des Schießsport-Weltverbandes ISSF, dass bei Internationalen Wettkämpfen nur Schützen für ein Land antreten dürfen, die auch dessen Bürger sind. Und: Lauer habe bei einem Anhörungstermin in Wetzlar der Behörde selbst Nachweise des armenischen Schützen-Verbands in englischer Sprache vorgelegt, dass er im Nationalteam gemeldet sei.

Aber: Einen Nachweis der Republik Armenien, dass Lauer deren Staatsbürger ist, den gibt es nicht. Und den wird sich der Kreis auch nicht einholen können, wie Strack-Schmalor sagt. "Kein Staat ist verpflichtet,

über die Staatsangehörigkeit Auskunft zu geben."

Und nun? Christian Lauer hätte rechtzeitig handeln können, sagt Strack-Schmalor. Denn für Ausnahmefälle sieht das Bundesrecht eine so genannte Beibehaltungsgenehmigung vor: Auf Antrag hätte das Regierungspräsidium in Gießen entscheiden können, dass der 33-Jährige die deutsche und die armenische Staatsangehörigkeit haben darf. Das ist dann möglich, wenn dafür wichtige Gründe vorliegen.

Doch jetzt droht dem 33-Jährigen das, was im Behördendeutsch "feststellender Verwaltungsakt" heißt. Der Landkreis stellt in diesem Fall fest, dass er kein Deutscher mehr ist. Dann, so hat es die Ausländerbehörde Lauer geschrieben, müsse er sich bei der Stadt Herborn melden, Pass und Arbeitsdokumente abgeben. Dann wäre er Ausländer. Um in Deutschland zu bleiben, müsste er eine Aufenthaltserlaubnis beantragen. Und sein Kind wäre auch Ausländer, selbst wenn es in Deutschland zur Welt kommt.

Lauer beteuert: Er sei doch deutsch, er fühle sich deutsch, er werde in Armenien als Deutscher behandelt, spreche nur ein paar Worte Armenisch. Nur durch seine Frau und den Sport fühle er sich mit dem Land verbunden. Der 33-Jährige mutmaßt, "Neider" hätten die Ausländerbehörde auf seinen Fall aufmerksam gemacht. Weil es nicht jedem gefalle, dass er für Olympia gemeldet sei.

Er sorgt sich vor allem um seine schwangere Frau, der vielleicht die Abschiebung droht. Es gebe Fluglinien, die eine Schwangere ab einer gewissen Zeit vor der Entbindung gar nicht mehr mitnehmen.

Der Sportschütze sagt, er habe nun beim Kreis Widerspruch eingelegt. Dessen Verwaltungsdirektor widerspricht. Das sei gar nicht möglich, denn Lauer habe während einer Anhörung lediglich Möglichkeit gehabt, Stellung zu nehmen. Gegen eine Anhörung könne man nicht Widerspruch einlegen.

Der 33-Jährige will sich jetzt von einem Rechtsanwalt beraten lassen. Das könnte zumindest fürs Erste Zeit bringen. Sobald Lauer dem Kreis mitteile, dass er einen Rechtsbeistand hat, werde die Behörde warten und dem Juristen auch Einsicht in alle Akten gewähren, sagt Strack-Schmalor.

Der Verwaltungsmann erklärt auch: "Er ist auch dann nicht mehr Deutscher, wenn wir es gar nicht feststellen." Das sei er ja automatisch geworden, als er die armenische Staatsbürgerschaft angenommen habe.

Aber hat Lauer das überhaupt getan?

Das sagen Weltverband und Olympischer Sportbund

- Darf ein Sportschütze fürs Team eines anderen Landes antreten, ohne dessen Staatsbürgerschaft zu besitzen?

Nein, heißt es auf Anfrage beim Schießsport-Weltverband ISSF in Mün-

chen. Nach dem Auswahl-Regelwerk des Verbands seien "Athleten in Wettbewerben der ISSF grundsätzlich nur für Länder startberechtigt, deren Staatsangehörigkeit sie besitzen", erklärt Generalsekretär Franz Schreiber.

- Andere Sport-Weltverbände handhaben das anders, darauf verweist Hermann Latz, Justiziar des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). So sei zum Beispiel der deutsche Reiter Hugo Simon für Österreich gestartet. Was die Staatsangehörigkeit betrifft, gebe es "keine Vorgaben durch das Internationale Olympische Komitee".

Das Gesetz

"(1) Die Staatsangehörigkeit geht verloren
2. durch den Erwerb einer ausländischen Staatsangehörigkeit."
(§ 17 des Staatsangehörigkeitsgesetzes)

Link zum Thema



Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2013

Dokument erstellt am 27.11.2013 um 19:43:00 Uhr

Letzte Änderung am 04.12.2013 um 18:18:55 Uhr

Mehr zum Thema

[Keine Abschiebung im Fall Lauer](#) (28.11.2013)

[Neuer Beleg im Fall Lauer](#) (10.12.2013)

[Herborner Lauer ist jetzt Armenier](#) (19.02.2014)

[Christian Lauer - zwischen zwei Staaten](#) (28.01.2016)

[zurück](#)

[weitere Meldungen](#)

[Drucken](#)

Kommentare (6)

[schreiben](#)

Login

Beschreibung*

Ihr Kommentar wird nach einer kurzen Prüfung durch unsere Redaktion veröffentlicht.

[Abschicken](#)

Das wird schon wieder.
so einfach mal etwas behaupten wie Herr Strack-Schmalor und dann ohne Beweise vorzulegen jemandem die Staatsbürgerschaft abzuerkennen, das geht selbst wenn man in einer deutschen Behörde arbeitet [mehr](#)

von **derdo** 04.12.2013, 18:18 Uhr

Doppelte Staatsbürgerschaften gibt es schon lange für gewisse Länder, Behördengänge hat man trotzdem, selbst wenn man als Ausländer für Deutschland in Deutschland auf Meisterschaften antreten möchte. Irgendwann macht es [mehr](#)

von **r2d2** 02.12.2013, 13:08 Uhr

Ich habe 3 Jahre mit der Ausländerbehörde in Wetzlar und dann mit dem Regierungspräsidium Gießen gekämpft um die doppelte Staatsbürgerschaft zu erhalten. In Wetzlar geboren, hier aufgewachsen von Eltern die als [mehr](#)

von **danko** 28.11.2013, 12:54 Uhr

Nach § 17 wird er sie behalten ,wenn er nur für ein anderes Land an internationalen Wettkämpfen teilnimmt.

Bis jetzt ist mir nicht bekannt ,daß v.g. irgendetwas mit Kriegseinsatz zu tun hat.

von **uhu** 28.11.2013, 12:41 Uhr

Normal eine Behörde kann nicht denken! Nur ein Computer oder vielleicht noch ein Mensch.Esa ist nicht logisch,daß man automatisch seine Statsbürgerschaft verliert nur weil man in einem ausereuropäischen Staat [mehr](#)

von **uhu** 28.11.2013, 12:05 Uhr

[Mehr Kommentare](#)

Mehr aus [Lokalnachrichten](#)

[Salz reicht für einen normalen Winter](#)

Steffenberg-Niedereisenhausen. Die Salzengpässe des Winters 2010/11 haben dafür gesorgt, dass nun auch in Steffenberg-Niedereisenhausen die Lagermengen verdreifacht wurden. Bis zu 1800 Tonnen lagern in der neuen Halle. Hessenweit hat die (...)



[Weihnachtsmärkte öffnen ihre Tore](#)

[Nachtwächter weisen Weg](#)

[Bande macht Beute mit Tesa-Trick](#)

[Im Juni swingt Weilburg](#)